



Matthew Blake

## Anna O

aus dem Englischen von Andrea Fischer

Fischer Scherz 2024 · 480 S. · 18.00 · 978-3651001268 ★★☆☆

Bereits seit vier Jahren hat Anna Ogilvy ihre Augen nicht mehr geöffnet, nachdem sie in einen Tiefschlaf gefallen ist. Doch wer ist Anna O.? Eine kaltblütige Mörderin oder eine unschuldige Schlafwandlerin? In jener Nacht vor vier Jahren wurde sie im Tiefschlaf auf der Farm gefunden: das Küchenmesser in der Hand und die Kleidung blutverschmiert. Neben ihr lagen die Leichen ihrer beiden besten Freunde. Doch niemand hat sie bisher aus ihrem Albtraum wecken können.

Dr. Benedict Prince ist forensischer Psychologe und Experte für Verbrechen, die im Schlaf begangen werden. Und nun ist Anna O sein Fall, nachdem er mitten in der Nacht in die Schlafklinik gerufen wurde. Offenbar will das Justizministerium sie endlich vor Gericht bringen, doch ist sie überhaupt schuldig? Mit dieser Frage muss sich Ben nun auseinandersetzen, und er hat eine gewagte Theorie, wie er die 29-Jährige aus ihrem Dornröschenschlaf wecken kann. Als wäre jedoch seine Aufgabe nicht schwer genug, sitzt ihm das Justizministerium im Nacken, ebenso seine Ex-Frau, die als Kommissarin damals als Erste am Tatort war und nun gemeinsam mit ihm die Arbeit fortführen soll. Und dann gibt es da noch die Bloggerin „Suspect8“, die offenbar geheime Aufzeichnungen besitzt.

Die Handlung, die wirklich spannend klingt, war für mich tatsächlich eher eine Einschlafhilfe. Bei mir wollte sich die Spannung nicht einstellen, und so habe ich mich von Kapitel zu Kapitel bewegt. Diese sind teilweise sehr kurz und bestehen zum Glück nur aus ca. fünf Seiten. Vielleicht hat mich aber auch die distanzierte Erzählweise aus der zwischen den Hauptfiguren wechselnden Ich-Perspektive nicht überzeugen können. Einen Zugang zu den einzelnen Charakteren zu finden, fiel mir schwer, da kaum jemand sympathische Züge aufzeigen konnte oder ich tief genug in die Beweggründe der einzelnen Figuren blicken konnte.

Generell brauchte die Handlung viel Vorlaufzeit, um überhaupt in Gang zu kommen, und zwischendurch dachte ich, wir wären am Ende, was jedoch aufgrund der noch zu lesenden Seitenzahl kaum sein konnte. Sehr früh zeichnete sich für mich ab, wer hinter all dem steckte, weshalb es dann keine überraschende Wendung und Enthüllung mehr geben konnte. Es war kein Buch, das einem den Schlaf raubt, wie beworben, sondern eher einschläfert.

Einzig positiv fand ich den groben Einblick in die gesamte Psychologie und Forensik und die Frage, ob jemand, der im Schlafwandel tötet, auch wirklich eine Schuld tragen kann.

Die Idee und den Ansatz hinter dem Buch finde ich wirklich gut, die Umsetzung ist in meinen Augen jedoch leider nicht ganz gelungen, weshalb ich das Buch nicht uneingeschränkt weiterempfehlen kann.